

25. August 2011 - 00:04 Uhr · M. Krenn-Alchinger · Wels

Wels

Ein Umzug mit 33-Jahre altem VW-Bus und vielen Ehrenamtlichen

GASPOLTSHOFEN/BAD SCHALLERBACH. Am Samstag ist es nach zwei Jahren Bauzeit soweit. Die Bewohner des Pflegeheimes Gaspoltshofen übersiedeln in ihr neues Zuhause. Viele freiwillige Helfer organisieren den Umzug mit. In Bad Schallerbach ist für das Altenheim St. Raphael in wenigen Monaten Baustart.

116 Bewohner beziehen übermorgen das neue Gebäude, in das rund 12,5 Millionen Euro investiert wurden. Es wird derzeit rund um die Uhr an der Übersiedelung gearbeitet. Ein Vorteil ist, dass der alte Standort nur 100 Meter vom neuen Haus entfernt ist.

[Bild vergrößern](#)



Umzug mit einem VW-Bus und vielen Helfern ins neue Gaspoltshofner Pflegeheim Bild: priv.

Am Samstag werden Seniorenheimmitarbeiter, Rotes Kreuz, Feuerwehr, Schüler der Altenbetreuungs-Schule und freiwillige Helfer den Bewohnern zur Seite stehen. Die Polizei wird die Klosterstraße absperren.

Die Reaktionen der alten Menschen auf die Übersiedelung sind unterschiedlich. „Viele freuen sich auf etwas Neues, manchen fällt der Abschied schwerer“, sagt Heimleiter Rupert Doplbaur. Das Zusammenleben in den vielen Zweibettzimmern am alten Standort hat öfter zu Konflikten geführt. „Jetzt kann auch jeder sein Einzelzimmer so einrichten wie er möchte“, sagt Doplbaur. 116 Zimmer stehen zur Verfügung. Es gibt drei Kurzzeitpflegeplätze und eine Tagesbetreuung. Ein neues Wohngruppenkonzept mit Gemeinschaftsräumen wird umgesetzt.

Um dem Bedarf an Pflegeheimplätzen im Bezirk Grieskirchen gerecht zu werden, wird in Bad Schallerbach das Alten- und Pflegeheim St. Raphael mit 81 Betten errichtet. Betreiber dieser Einrichtung ist die Kongregation der Kreuzschwestern.

Das Haus ist auf dem Areal des ehemaligen gleichnamigen Kurhauses neben der Pfarrkirche geplant. „Es erfolgen bis Herbst noch einige Abstimmungen mit der Sozialabteilung des Landes. Im Herbst dürften alle Fragen geklärt sein und dem Baubeginn nichts mehr im Wege stehen“, sagt Bad Schallerbachs Bürgermeister Gerhard Baumgartner. Geplant ist auch ein neues Sozial-Kompetenzzentrum der Gemeinde für Beratungen und verschiedene soziale Vereine.

Quelle: OÖNachrichten Zeitung

Artikel: <http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/wels/art67,695435>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2011 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung

27.08.2011

01.09.2011

UMZUG

Gaspolthofner Altenheimbewohner übersiedelten in ihr neues Zuhause

GASPOLTSHOFEN. Die Bewohner übersiedelten am Samstag vom bisherigen in das neue Bezirksalten- und Pflegeheim in der Marktgemeinde.

Die logistische Großleistung wurde mit Hilfe der Mitarbeiter des Roten Kreuzes Haag, der Freiwilligen Feuerwehr, Schülern der Altenbetreuungs-Schule und freiwilligen Helfern gestemmt. Vereinfacht wurde der Umzug durch die Tatsache, dass das alte und neue Pflegeheim nur wenige Meter voneinander getrennt sind. Lediglich eine Straße trennt die beiden Gebäude. Die neue Anlage wurde in einer Bauzeit von zwei Jahren errichtet. Die Kosten für den Bau belaufen sich auf rund 12,5 Millionen Euro.

Revitalisierung

Mit dem Umzug der Bewohner steht das alte Gebäude nicht lange leer. Nach Revitalisierungsarbeiten entsteht im ehemaligen Altenheim der Wohnpark Gaspolthofen. Dieser vereint seniorengerechte Wohnungen sowie die Altenbetreuungs-Schule unter einem Dach. Der Park des Gebäudes gibt dem Projekt seinen Namen und kann von den Bewohnern des Alten- und Pflegeheims auch weiterhin genutzt werden. ■



Maria Schöberl zählte zu den ersten Bewohnern, die vom alten in das neue Heim übersiedelten. Mit am Bild: Gisela, Judith und Georg Eckerstorfer.



Das neue und das bisherige Alten- und Pflegeheim trennen nur wenige Meter.



Die Mitarbeiter, freiwillige Helfer, das Rote Kreuz Haag sowie die Freiwillige Feuerwehr Gaspolthofen halfen bei der Übersiedelung.

03.08.2011



Christine Stöger hat mit den Abenteuern von Fritzfratz bereits ihr zweites Kinderbuch geschaffen.

ILLUSTRATORIN

Christine Stöger präsentiert ihr zweites Kinderbuch

GASPOLTSHOFEN. Fritzfratz ist eine Tintendruckerpatrone. Sie ist kohlrabenschwarz, dick und die Titelheldin des aktuellen Werks von Illustratorin Christine Stöger. Die Gaspoltshoferin hat das Kinderbuch gemeinsam mit ihrer Freundin, der Schriftstellerin Martha Kogler aus Enns, gestaltet.

„Zeichnen ist seit meiner Kindheit eine große Leidenschaft von mir“, erzählt Stöger, „es war auch schon lange ein Traum von mir, Illustrationen zu machen“. In Zusammenarbeit mit ihrer Freundin Martha Kogler konnte dieser Traum nun verwirklicht werden. Die beiden Frauen haben einander vor 22 Jahren bei einem Zeichenkurs im Bildungshaus Puchberg kennengelernt. Das erste gemeinsame Werk ist allerdings erst vor kurzem entstanden. „Manka monka mier – komm suchen wir ein Tier“, ebenfalls ein Kinderbuch, ist im Mai 2009 erschienen. „Teile des

Buches werden jetzt sogar in einem Lehrbuch veröffentlicht“, freut sich Stöger. Erste Kritiker ihrer Bücher sind die eigenen Enkel. „Meine drei Enkeltöchter sind selbst schon große Bücherfans“, erzählt Stöger, „und sie sind immer die ersten, denen unsere Texte und Illustrationen präsentiert werden“.

Stetige Weiterentwicklung

Die Künstlerin hat zahlreiche Kurse, beispielsweise im Bildungshaus Schloss Puchberg, besucht. Von 1996 bis 2000 besuchte sie die Kunstuni in Linz. Auch im Scheinhaus Gaspoltshofen hat Stöger schon an Kursen teilgenommen: „Drucktechniken und besonders Radierungen faszinieren mich sehr. Ich möchte immer dazulernen und meine Techniken verbessern“. In die Illustration ihrer Kinderbücher steckt Stöger wochenlange Arbeit: „Bei der Arbeit tauche ich so tief in die Materie ein, dass ich keinen Zeitbegriff mehr habe“. Das Kinderbuch Fritzfratz ist ebenso wie

sein Vorgängerwerk beim Verlag Papierfresserchen erschienen. Die Geschichte der Tintendruckerpatronen-Dame Fritzfratz dreht sich um Ausgrenzung, Selbstbestimmung und Integration.

„Es war gar nicht einfach, Tintendruckerpatronen lebendig werden zu lassen.“

CHRISTINE STÖGER

„Es war gar nicht einfach, Tintendruckerpatronen lebendig werden zu lassen“, erzählt Stöger. Das Ergebnis ihres Schaffungsprozesses kann sich aber sehen lassen – die gezeichneten und kolorierten Patronendamen auf Papiercollagen ergeben eine erfrischende Abwechslung in der Bilderbuchbibliothek. Erworben werden kann das Kinderbuch bei Stöger persönlich, aber auch im Buchhandel – zum Beispiel bei Thalia in Wels und der Buchhandlung Morawa am Linzer Bahnhof (ISBN: 978-3-86196-060-7). ■



Margit
Koudelka
mkoudelka
@bezirksrundschau.com

Atelier H.Ruck: Bunte Kühe und Kunst aus Krempel

Seit 20 Jahren kreative Kunststätte für Menschen mit Beeinträchtigung

Im Atelier H.Ruck arbeiten derzeit 14 Personen mit körperlicher oder neurologischer Beeinträchtigung. Die Künstler können hier ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Vielen hilft die künstlerische Arbeit auch dabei, ihr Schicksal zu verarbeiten.

ALTENHOF (mak). Etwa um 8.30 Uhr erwacht das Atelier in Altenhof zum Leben. Nach und nach treffen die Künstler ein und machen sich ans Werk. Manche sind ganz vertieft in ihre Arbeit und legen ihren Pinsel erst beiseite, wenn zum Mittagessen gerufen wird. Andere scherzen miteinander, während sie mit ihren Malutensilien hantieren. Das bevorzugte Motiv von Margit Dechl sind Kühe. Seit einiger Zeit bannt sie ihre Lieblingstiere nicht nur auf Leinwand, sondern fertigt sie auch als dreidimensionale Objekte. Mit schwarzer Acrylfarbe bemalt sie Styroporsteile. Das werden die Klauen für ihr aktuelles Werk. Der restliche Körper der Kuh besteht aus Gummihandschuhen, Pappmaché und Klopapierrollen. Jede Kuh von Margit Dechl ist anders und hat ihren eigenen Charakter. Gemeinsam haben sie, dass sie vor allem bunt



Im Atelier H.Ruck stehen die Auseinandersetzung mit der bildenden Kunst und das „Sich-Selbst-Entdecken“ im Mittelpunkt. Die Atelierleiter Denise Hierzer und Dietmar Wimmer (hinten stehend) unterstützen die Künstler mit körperlicher oder neurologischer Beeinträchtigung dabei.

und originell sind. Neben Dechl sitzt Wolfgang Rohrweg. Seine Hände spielen nicht mehr mit, deshalb malt er mit dem Mund. Mit unglaublich feinen Pinselstrichen bringt er eine Kerze und die Buchstaben für „Frohes Fest“ zu Papier. Diese Arbeit wird eine Weihnachtskarte, die das Budget des Ateliers aufbessern soll. Ausgediente Computer liefern das Material für die Objekte und Installationen von Christian Binder. „Da war so viel Müll und ich habe

begonnen, ihn in Plastik, Metall und so weiter zu zerlegen. Da bin ich auf die Idee gekommen, daraus Objekte zu bauen“, erzählt er. Miniaturautos und -motorräder stehen da unter anderem auf seinem Arbeitsplatz. Aber auch eine Weihnachtskrippe hat Binder schon gebaut. In einigen seiner Installationen erzählt er eine ganz persönliche Geschichte. Sie handelt von einem Unfall, der sein Leben veränderte.

Dietmar Wimmer ist der künstlerische Leiter des Ateliers. Er unterstützt die Gruppe bei der Umsetzung ihrer kreativen Ideen. Auch er ist mit Begeisterung bei der Sache. „Es ist toll, die Fortschritte der Leute zu beobachten“, sagt er, während er einige ältere Arbeiten mit den aktuellen vergleicht.

Sitzmöbel, fast zu schade um darauf zu sitzen

An einer besonders spannenden Aktion waren Wimmer und seine Schützlinge Mitte Juli beteiligt. „Kunst vom Rand“ war eine Idee des Meggenhofener Künstlers Sepp Pfeiffer. „Gestalten mit

vorgefundenen Materialien“ war das Thema, das er zusammen mit seinen Künstlerkollegen Meinrad Mayrhofer und Andrea Hinterberger umgesetzt hat. Dabei arbeiteten Menschen von GOA (Gemeinschaft ohne Alkohol), Pro Mente und Assista – Das Dorf an mehreren Workshop-tagen kreativ miteinander. In diesen Workshops sind außergewöhnliche Sitzmöbel entstanden. Alle möglichen und unmöglichen Materialien wurden zu Hockern, Sesseln und Bänken verwandelt. Selbst einem alten Kontrabass rückten die Künstler zu Leibe.

Zur Sache

Präsentation

Präsentiert werden die Werkstücke beim Tag der offenen Tür am Samstag, 3. September, im Grieskirchner Behördenviertel. Die offizielle Schlussveranstaltung von „Kunst vom Rand“ findet am 9. September bei Assista – Das Dorf in Altenhof statt.



Recht vielseitig ist Christian Binder. Er baut Objekte aus Elektroschrott, weiß aber auch gut mit Farbe und Pinsel umzugehen. Sein neuestes Arbeitsgerät ist eine Airbrush.

Fotos: Koudelka

18.05.2011

SPIELRAUM

Filmabend: Die verrückte Welt der Ute Bock

GASPOLTSHOFEN. Der Film „Die verrückte Welt der Ute Bock“ wird am Freitag, 20. Mai 2011, um 20.15 Uhr im Spielraum gezeigt. Neben originellen Beiträgen von Bock in Diskussionen mit Schülern sind darin auch Abschiebungen, Beschimpfungen auf der Straße und Treffen mit Politikern dokumentiert. Neben Bock sind auch Kabarett- und Filmgrößen wie Roland Düringer, Josef Hader, Karl Markovics und Dolores Schmidinger zu sehen. In dieser verrückten Welt tummeln sich auch verliebte Polizisten, gnadenlose Beamte, grantige Anrainer und Fremdenpolizisten, die von ihrem Gewissen geplagt werden. Engagierte Rechtsberater treffen auf echte



Mit Ute Bock kann nach der Filmpräsentation diskutiert werden. Foto: fraubock.at

Wiener Kieberer, herzerreißende Schicksale auf schwarzen Humor... und inmitten all dieser Verrücktheiten kämpft sich eine Flüchtlingsfamilie verzweifelt durch den Behördenschlingel. Regie führte Houchang Allah-

vari. Nach der Filmvorführung besteht die Möglichkeit, mit Ute Bock zu diskutieren. ■

i **TERMIN**
Freitag, 20. Mai 2011
Spielraum Gaspolthofen, 20.15 Uhr

08.06.2011

ROM

Mit dem Rollstuhl durch die Ewige Stadt

GASPOLTSHOFEN. Vier Bewohner von assista – Das Dorf in Altenhof reisten, begleitet von vier Mitarbeitern, nach Rom. Organisiert wurde die Reise von Wohnebenen-Leiterin Heidi Engelbrecht. Obwohl drei Rollstühle Dauerbegleiter der Städtereise waren, konnten mobile Schwierigkeiten bestens gelöst werden.

Durch engagiertes Telefonieren vor Ort war es möglich, mobile Dienste zu organisieren. Auf dem Programm standen unter anderem die Vatikanischen Museen, eine Teilnahme bei der Generalaudienz bei Papst Benedikt XVI, Piazza Navona, das Pantheon, Piazza di Spagna und das Kolosseum. ■



Die assista-Reisegruppe im Kolosseum.

22.06.2011

BERNHARD

Lesung im Wirtshaus

GASPOLTSHOFEN. Kammer-schauspieler Wolfgang Hübsch begeisterte mit seiner Lesung „Der Theatermacher“ von Thomas Bernhard rund 100 Besucher im Gasthaus Klinger. Hermine Klinger erinnerte sich im Jubiläumsjahr zum 80. Geburtstag des Schriftstellers an die Zeiten, als Bernhard noch als Gast im Wirtshaus bewirtet werden konnte und dort gerne die Frittatensuppe genoss. ■



Kammerschauspieler Wolfgang Hübsch bei der Lesung.



Margit
Koudelka
mkoudelka
@bezirksrundschau.com

Schörkhuber: „Wir wollen die Leute wachrütteln“

Engagierte Arbeitsgruppe will Gaspoltshofen energieautark machen

Hans Schörkhuber ist Obmann des Ortsentwicklungs- und Umweltausschusses in Gaspoltshofen. Als „Projektstarter“ hat er sich über die Gemeindegrenzen hinaus einen Namen gemacht. Derzeit widmet er sich dem Projekt „E-Gem“ (Energiespargemeinde).

BezirksRundschau: Was bedeutet „E-Gem“ eigentlich genau?

Hans Schörkhuber: In Energiespargemeinden geht es besonders um Bewusstseinsbildung. Wir wollen die Leute wachrütteln. Sie sollen sich die Frage stellen, Was kann ich als Bürger beitragen?. Die Gemeinde muss ihre Vorbildfunktion wahrnehmen. So sind wir zum Beispiel gefordert, die öffentlichen Gebäude zu sanieren. Bei uns ist das etwa der Fall bei der Schule und beim Gemeindeamt.

BezirksRundschau: Was ist das Ziel von E-Gem?

Schörkhuber: E-Gem-Gemeinden wollen den Energieverbrauch reduzieren, die regionale Wertschöpfung erhöhen, einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und das Gemeindebudget entlasten. Das Ziel ist, bis zum Jahr 2030 energieautark zu werden.

BezirksRundschau: Wie läuft der E-Gem Prozess ab?

Schörkhuber: Im Gemeinderat haben wir im Herbst letzten Jahres nach einer Informationsveranstaltung durch den Energiesparverband einstimmig den Beschluss gefasst, E-Gem in Angriff zu nehmen. Danach haben wir eine Arbeitsgruppe gebildet. Unterstützt werden wir bei der Arbeit von einem Energie-Experten. Der E-Gem-Planer Christian Wolbring begleitet uns zwei Jahre lang bei diesem Projekt.

BezirksRundschau: Wer bezahlt den Energie-Experten?

Schörkhuber: Der Berater wird von der Kommune bezahlt. Für die Umsetzung von konkreten Maßnahmen gibt es dann allerdings Förderungen von maximal 20.000 Euro.

BezirksRundschau: Wer arbeitet in dieser E-Gem-Gruppe mit?

Schörkhuber: Von jeder Fraktion im Gemeinderat ist eine Person in der Arbeitsgruppe vertreten, also FPÖ, ÖVP, SPÖ und wir Grünen.

„Die Zusammenarbeit in der Gruppe funktioniert sehr gut. Es geht um die Sache, gemeinsam erreichen wir mehr.“

HANS SCHÖRKHUBER

BezirksRundschau: Gibt es bei dieser Buntheit keine Reibereien?

Schörkhuber: Nein, die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut. Ich persönlich schaue ohnehin immer, dass ich mit allen gut auskomme. Es geht dabei schließlich um die Sache und gemeinsam er-

reichen wir mehr. Das sehen die anderen Vertreter in der Gruppe genau so.

BezirksRundschau: Was waren die ersten Schritte?

Schörkhuber: Es gab schon einige Veranstaltungen, etwa einen Energie-Stammtisch oder eine ‚Energieroas‘ um die Leute auf das Thema aufmerksam zu machen. Wir wollen künftig auch Workshops veranstalten. Dazu ist jeder eingeladen, der sich einbringen möchte und Ideen hat, wie wir Energie sparen können, erneuerbare Energien vorantreiben können und so das Ziel der Energieautarkie schaffen können. Der nächste Workshop ist am 8. Juni um 19 Uhr im Gasthaus Wirlandler.

BezirksRundschau: Wie entsteht ein Gesamtkonzept?

Schörkhuber: Anhand einer Fragebogenaktion in allen Haushalten haben wir den Energiefluss und -bedarf in der Gemeinde erhoben. Der Rücklauf war etwa

25 Prozent. Anhand der Ergebnisse aus der ‚Energiebefragung‘ können wir das Einparungs- und Ökoenergiepotential feststellen und eine Strategie für die Gemeinde festlegen.

BezirksRundschau: Was waren die wichtigsten Erkenntnisse aus dieser Befragung?

Schörkhuber: Unsere Achillesferse ist die Mobilität, da haben wir relativ schlechte Zahlen. Das hat mit dem geringen Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln zu tun. Bei Strom und Heizung stehen wir sehr gut da, weil wir viele Leute in der Gemeinde haben, die sich schon seit Jahren engagieren.

BezirksRundschau: Wo sehen sie die größten Chancen?

Schörkhuber: Photovoltaik ist sicher ein Thema. Wir haben auch vor, Leute, die schon eine Anlage haben, vor den Vorhang zu holen. Wir planen, Fotos der Anlage mit einer Kurzbeschreibung auf der Gemeinde-Website vorzustellen.



Foto: Koudelka

Hans Schörkhuber hat ein besonderes Talent dafür, Leute für seine Ideen zu begeistern. Derzeit arbeitet er mit einer engagierten Gruppe am Projekt „E-Gem“. Gaspoltshofen soll energieautark werden.

„Eine Welt“ in Gaspoltshofen

Margarita Gruber: „Würde mir nicht mehr anmaßen, jemand anderen zu entwickeln“.

Fünf Jahre lang arbeitete Margarita Gruber als Entwicklungshelferin in Papua Neuguinea. Seit zehn Jahren sieht sie ihre Aufgabe darin, Bewusstseinsbildung in ihrer Umgebung zu leisten.

GASPOLTSHOFEN (mak). Die Aktion „Der lange Weg der Jeans“ von Margarita Gruber und ihrem mittlerweile verstorbenen Gatten war der Startschuss für den Eine Welt-Kreis in Gaspoltshofen. Es folgte eine Aktionswoche für Schulen in der Umgebung mit dem Titel „Die ganze Welt deckt unseren Frühstückstisch“. Gruber und ihre Mitsstreiter wollten auf die Bedeutung regionaler Produkte aufmerksam machen. Eine Ausstellung zeigte, wo Kaffee, Kakao oder Orangensaft herkommen und unter welchen Umständen diese teilweise in Ländern der so genannten dritten Welt hergestellt werden. Aus dieser Aktion heraus entstand auch der Bauernmarkt, der seither jeden ersten Samstag im Monat im Hof des „Danzerswirts“ stattfindet.

men und unter welchen Umständen diese teilweise in Ländern der so genannten dritten Welt hergestellt werden. Aus dieser Aktion heraus entstand auch der Bauernmarkt, der seither jeden ersten Samstag im Monat im Hof des „Danzerswirts“ stattfindet.

Für eine gerechtere Welt

Sich für den Eine Welt-Gedanken zu engagieren, ist Gruber eine Herzensangelegenheit, hat sie doch in ihrer Zeit als Entwicklungshelferin in Papua Neuguinea zwischen 1975 und 1980 einiges erlebt. Ihre Hauptaufgabe sei es gewesen, die Menschen mit den modernen Errungenschaften, die auch in dem Inselstaat Einzug gehalten hatten, vertraut zu machen. Allein der Verbrauch von Seife war für die Menschen dort eine große Herausforderung. „Ich wollte einen Teil für eine gerechtere Welt



Margarita Gruber und ihre Mitsstreiterin Irene Schörkhuber.

beitragen. Jetzt würde ich mir aber nicht mehr anmaßen, jemand anderen zu entwickeln“, sagt sie. Das etwa zehnköpfige Team um Gruber veranstaltet zum Beispiel Filmabende im Spielraum. Dokumentarfilme sollen die Leute zum Nachdenken anregen. Grubers Mitsstreiterin Irene Schörkhuber sagt: „Wenn man will, kann man

über viele Missstände Bescheid wissen“ und ergänzt: „Nur Fair-Trade zu kaufen ist wie Spenden: Gewissensberuhigung“. Die nächste größere Veranstaltung ist am 20. Mai mit dem Film „Bock for President“. Anschließend gibt es die Möglichkeit zur Diskussion mit Ute Bock, die sich unermüdlich für Asylwerber engagiert.

24.02.2011

20.04.2011



Graf Jodl, Freiherr von Hinterholz, beehrt sich seine Vermählung mit Baroness Christ aus dem Wiener Städtle, derzeit Station 5, am 30. April in Gaspoltshofen bekanntzugeben.

18.05.2011

Bezirksstabführer feierte 40er GASPOLTSHOFEN. Gerhard Voraberger, Bezirksstabführer des Blasmusikverbands des Bezirks Grieskirchen, feierte unlängst seinen vierzigsten Geburtstag. Die Feierlichkeiten zogen sich mit viel Musik und guter Laune über mehrere Tage hinweg. Neben seiner Funktion als Bezirksstabführer ist der Jubilar auch Stabführer beim Musikverein Altenhof.

GASPOLTSHOFEN

HOCHZEITEN:



MARIA SCHMA WIESER UND JOSEF MAYER.

JUBILÄEN: MARIA MITTERMAYER, 80 Jahre am 15. Mai; **PAULA UND KARL GRABENBERGER** - Goldene Hochzeit



RUDOLF POTZI, 80 Jahre, am 23. Mai

KARL WAGNER, 75 Jahre am 23. Mai.

25.05.2011

24.02.2011

Keine Werbung für Volksbegehren

Innenministerium empfiehlt Gemeinden, das Euratom-Volksbegehren nicht zu bewerben



Gaspoltshofens Ortschef Wolfgang Klinger lässt das Ankündigungsplakat im Schaukasten seines Gemeindeamtes hängen. Foto: Koudelka

„Die Plakate unterstützen die direkte Demokratie, indem man die Bevölkerung darauf aufmerksam macht, dass ein Volksbegehren im Laufen ist.“



WOLFGANG KLINGER, Bürgermeister von Gaspoltshofen (FP)

24.02.2011



Stolze Damen mit ihren selbst hergestellten Taschen. Foto: privat

Handtaschen selber kreiert

Damen aus Altenhof zeigten jede Menge Kreativität

GASPOLTSHOFEN. Die Goldhauben- und Hutgruppe Altenhof veranstaltete einen Kurs für Metzgeraschen. In mühevoller Handarbeit und unter der fachkundigen Anleitung von Maria Gradinger entstanden zehn schöne Taschen. Am Bild: Pauline

Loidolt, Manuela Aigner, Gerda Steiner, Pauline Belsky, Maria Gradinger, Brigitte Aigner und Angela Mayr. Nicht am Foto sind die Kursteilnehmerinnen: Rosa Oberhumer, Adelgunde Berger, Cornelia Mauernböck und Johanna Kirchsteiger.

25.02.2011

● **Schrott geklaut**
Ein alter Wagen, den ein Gaspoltshoferer ausschachten wollte, wurde von Dieben per Kran-Lkw einfach von der Straße gehoben und gestohlen.

02.03.2011

GASPOLTSHOFEN

JUBILÄEN:



HUBERT KIENAST, 85 Jahre am 22. 2.

ANNA FELDBAUER, 70 Jahre am 22. 2.; HELGA PRAXMARER, 75 Jahre.

STERBEFÄLLE: FRIEDA HASLEHNER, im 94. Lebensjahr; FERDINAND KALLINGER, im 90. Lebensjahr; MARIA DIETRICH, im 87. Lebensjahr; JOHANNES AIGNER, im 38. Lebensjahr.

13.04.2011

GASPOLTSHOFEN

JUBILÄEN:



MARIANNE WATZINGER, 70 Jahre am 7. April.

„Man muss unseren Tieren für das Fleisch danken!“

Am Biohof Hofmayr in Gaspoltshofen zählt besondere Wertschätzung

22

Menschen im Porträt



Martin
Burgholzer

gr-ef.red
@bezirksrundschau.com

Voller Tatendrang steckt Rosa Hofmayr aus Gaspoltshofen. An jedem ersten Wochenende im Monat lädt die 53-jährige zum Bio-Ab-Hof-Verkauf. Bei der Qualität der angebotenen Fleisch- und Milchprodukte verlässt sich Hofmayr ausschließlich auf sich selbst. Die Tiere genießen bei ihr einen besonderen Stellenwert.

GASPOLTSHOFEN (mbu). Der Hofmayr in Gaspoltshofen ist ein geschichtsträchtiger Bauernhof. Nicht weit weg vom Ortszentrum und doch mitten am Land genießen Milchkühe und Schweine ihr Dasein. Landwirtin Rosa Hofmayr bringt ihnen besonderen Respekt entgegen. „Man muss den Tieren für die Zurverfügungstellung des Fleisches danken, das ist Wertschätzung dem Leben gegenüber“, betont die Gaspoltshofnerin. Von der Aufzucht über die Schlachtung und Zerlegung bis hin zum Abpacken und Verkaufen macht Hofmayr alles selbst. Die gelernte Verkäuferin setzt dabei ausnahmslos auf biologische Landwirtschaft. „Mit meinen Bioprodukten dokumentiere ich ausdrücklich die Verbundenheit zur Natur und meine Kunden



Rosa Hofmayr bietet den Kunden Gutes vom Bauern.

Foto: Burgholzer

wissen es zu schätzen“, so Hofmayr. Früher war die Gaspoltshofnerin mit ihren Köstlichkeiten auf den Bauernmärkten in Wels und Grieskirchen vertreten.

Vielfältiges Angebot für Kunden

Hofmayrs Qualität und Fachkompetenz dürfte sich bei der Kundschaft schon damals eingepreßt haben. „Ich freue mich, dass auch heute noch viele Menschen aus diesen Regionen zu mir kommen und

den Ab-Hof-Verkauf in Anspruch nehmen. Gefragt ist dabei nicht nur der Lungenbraten. Bei richtiger Qualität kann man auch anderes hochwertiges Fleisch günstig einkaufen“, so Hofmayr.

„Meine Kunden sollen auf engstem Raum ein vielfältiges Angebot vorfinden können.“

ROSA HOFMAYR

Die 53-jährige setzt auf ein vielfältiges Angebot und bietet über die eigenen Produkte hinaus auch Brot, Eier, Teigwaren, Geflügel und Gemüse von Produzenten aus der Region mit an. „Die Kunden sollen möglichst viel auf engstem Raum kaufen können“, betont Hofmayr. Die Gaspoltshofnerin genießt bei ihrer Arbeit vor allem den Kontakt zu den Menschen. „Daraus entstehen immer wieder tolle Freundschaften auf sehr hoher Vertrauensbasis“, so Hofmayr.

30.03.2011

Hilfe für Kröten

GASPOLTSHOFEN. Der Krötenschutzzaun entlang den Mostlandteichen konnte dank freiwilliger Helfer wieder aufgestellt werden. Für das Entleeren der Kübel und die Dokumentation der Krötenwanderung werden noch Freiwillige gesucht. Für Interessenten hat Cornelia Voraberger unter Tel. 07735/69 54 22 weitere Infos.

24.03.2011



Ein Genuss für Auge und Gaumen sind die Bio-Spezialitäten, die Rosa Hofmayr an jedem ersten Wochenende im Monat im Zuge des Ab-Hof-Verkaufs in ihrem Heimatort Gaspoltshofen anbietet. Foto: Burgholzer

Zur Sache

Öffnungszeiten

Familie Hofmayr
Hörmeding 2
4673 Gaspoltshofen
Telefon: 07735/6533
Geöffnet ist jedes erste Wochenende im Monat am Freitag von 16 bis 20 Uhr und am Samstag von 8 bis 12 Uhr.

Angebot

Rosa Hofmayr setzt ausschließlich auf biologische Landwirtschaft. Ihr Angebot umfasst unter anderem: Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Butter, Topfen, Joghurt, Fruchtjoghurt, Milch, Creme fraîche, Schlagrahm, Weichkäse, Frischkäseballchen, Hendl, Brot, Gebäck, Teigwaren, Eier, Gemüse und Öl.

24.03.2011

Sarah Hummer aus der Wiesenstraße erreichte beim Landeswettbewerb den ersten Preis.



24.03.2011 Gaspoltshofen: Sarah Hummer aus der Wiesenstraße erreichte beim Landeswettbewerb "Prima la Musica" auf dem Instrument "Horn" in der Altersgruppe 1 (11 Jahre) den ersten Preis.

Sie ist Schülerin von Mag. Wadauer an der Landesmusikschule Gunkskirchen, Zweigstelle Pich/Wels. Herzliche Gratulation zum großartigen Erfolg. von Manfred Grausgruber.



Foto: privat

16.04.2011

Von der Katastrophe in Japan betroffen, sammelten Schülerinnen der 3c Projektklasse des Gymnasiums Körnerstraße (oben) in Linz 3446 Euro für den Wiederaufbau eines Waisenhauses. Für eine neu gebaute Partnerschule in Brasilien machen sich die Schüler der Hauptschule Gaspoltshofen stark (rechts): Sie basteln eifrig und verkaufen ihre Kunstwerke für den guten Zweck.



Nachrufe

Ein langes Leben voll Fleiß und Bescheidenheit

LAMBACH. Am Aschermittwoch wurde Cäcilia Lang in Lambach zu Grabe getragen. Fünf Kinder, zehn Enkel und zehn Urenkel

[Bild vergrößern](#)



Cäcilia Lang Bild: privat

begleiteten sie auf ihrem letzten Weg. 99-jährig war die pensionierte Geschäftsfrau vor einer Woche verstorben.

Als Cäcilia Holzinger wurde sie am 5. September 1911 in Gaspoltshofen geboren. Sie war das jüngste von neun Kindern eines Bäckermeisterehepaars, musste nach der Volksschule in der Bäckerei und der kleinen Landwirtschaft helfen. Als sie neun Jahre alt war, wurde in Gaspoltshofen der elektrische Strom eingeführt, anfangs gab es im ganzen Haus nur sechs Glühbirnen.

1932 kam sie als Hausmädchen zur Familie Wöss in Lambach, ihr Monatslohn betrug 30 Schilling. Hier lernte sie Max Lang kennen, der im Hause Wöss eine Schuhmacherwerkstatt hatte. 1934 wurde geheiratet. 1935 machte sich das Ehepaar mit einem Schuhhandel in der Salzburgerstraße selbstständig. Cäcilia unterstützte ihren Gatten im Geschäft und führte den Haushalt.

Aus der Ehe gingen fünf Kinder hervor, Josef, der Älteste, ist Sprecher der Lambacher Kaufmannschaft. „Meine Mutter war eine zurückhaltende, bescheidene Frau, der ihre Familie über alles ging“, sagt er. Ihrem Fleiß sei es zu verdanken, dass sich das kleine Unternehmen in den wirtschaftlich so schwierigen 1930er-Jahren etablieren konnte.

Max Lang wurde zur Wehrmacht einberufen, überlebte den Krieg. 1948 konnte die Familie in ihr neu erbautes Haus, heute Sand 34, einziehen. Mit 45 Jahren wurde Cäcilia noch einmal Mutter. Ende 1958 übersiedelte man in die neuen Wohn- und Geschäftsräume am Marktplatz. 1963 machten Max und Cäcilia zum ersten Mal Urlaub – in Wagrain.

Mit der Geschäftsübergabe 1971 begann ein neuer Lebensabschnitt, gemeinsam mit ihrem 1990 verstorbenen Gatten waren Cäcilia noch viele schöne Jahre vergönnt.

Mit 98 Jahren musste sie ins Altersheim, erhielt jeden Tag Besuch von ihren Kindern. Zuletzt war sie fast blind. In den Morgenstunden des vergangenen Donnerstags ist Cäcilia Lang friedlich eingeschlafen.

15. März 2011 - 17:17 Uhr · Lokalticker Wels

Lokalticker Wels

Gaspoltshofen: Jung-Trompeterin siegt bei Landeswettbewerb

Die neunjährige Trompeterin Anna Gast von der Landesmusikschule Gaspoltshofen schafft den ersten Preis bei "Prima la musica".

Die neunjährige Anna Gast hat beim Landesbewerb "Prima la musica", einem der bekanntesten Musikwettbewerbe in Österreich, den ersten Platz mit Auszeichnung (Altersklasse B, Kategorie Solistinnen) geschafft. Seit eineinhalb Jahren lernt die Schülerin aus Wolfsegg an der Gaspoltshofener Landesmusikschule in der Klasse von Wolfgang Bointner Trompete. Der Bewerb, bei dem 18 junge Musiker ihr Können zeigten, fand heuer an der Landesmusikschule Schlierbach statt.

Leserbriefe

Vorzeigeprojekt

Als Leiter einer gut funktionierenden Landhauptschule teile ich keineswegs die Meinung der Statistik Austria zur Bildungsstudie. Von meiner Hauptschule kann ich mit wesentlich anderen Zahlen – und dies im jahrelangen Durchschnitt – aufwarten. Rund 60 Prozent der Absolventen der HS Gaspoltshofen werden in allen Hauptfächern in der ersten Leistungsgruppe unterrichtet; dies entspricht dem AHS-Niveau oder sogar darüberliegend!

Rund 75 Prozent der Schüler – und dies gilt im gleichen Maße für alle übrigen Landhauptschulen – besuchen nach der 4. Klasse weiterführende Schulen wie AHS, BHMS, BHS, HAK, ... usw. Laut unserer Schulstatistik erreichen rund 90 Prozent dieser Schüler einen positiven Abschluss und die meisten dieser Schulen enden bekanntlich mit der Matura.

Die Hauptschule kann daher keineswegs als Sackgasse für die Ausbildung unserer Schuljugend bezeichnet werden, sondern als Vorzeigeprojekt, das vor Ort stattfindet!

Rudolf Trauner,

Leiter der Hauptschule Gaspoltshofen

ENERGIE

30.03.2011

Gelungener Auftakt für E-Gem

GASPOLTSHOFEN. Mit zwei Auftaktveranstaltungen in Gaspoltshofen und Altenhof sowie der Energieroas startete die Marktgemeinde erfolgreich in das E-Gem-Projekt.

Die Energieroas lud zu einem Tag der offenen Tür in die Biogasanlage Gaspoltshofen und die beiden Fernheizwerke Gaspoltshofen und Altenhof ein. Zahlreiche Aussteller lieferten eine bunte Produktpalette zum Thema Energiesparen. Das Highlight war die Mobilitätsausstellung: Besucher konnten hier verschiedene Elektrofahrzeuge selbst ausprobieren.

Zukunft aktiv gestalten

Steigende Energie-Preise rücken Energie-Effizienz und Öko-Energie in den Mittelpunkt der Auf-



Christian Wolbring (Planer), Bürgermeister Wolfgang Klinger und Vizebürgermeister Karl Wagner freuen sich über den Erfolg der Energieroas.

merksamkeit; hier stehen große Veränderungen bevor. Um diese Veränderungen aktiv gestalten zu können, hat der Gemeinderat der Marktgemeinde einstimmig beschlossen, am Gemeinde-Energiesparprogramm (E-Gem) des



Im Zuge der Energieroas fanden vor allem die E-Bikes der Mobilitätsausstellung großen Anklang und wurden fleißig probegefahren.

Landes Oberösterreich teilzunehmen. Ziel des Programms ist es, Energie effizient und sparsam einzusetzen. Die eingesetzte Energie soll möglichst vollständig aus den eigenen heimischen Ressourcen gewonnen werden. Im Mai sollen die Ergebnisse der Fragebögen zum Thema Energie, die an die Haushalte verteilt wurden, anonymisiert der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Ergebnisse werden zur Feststellung des gesamten Einsparpotenzials und Potenzials zur Erzeugung von regenerativer Energie genutzt. In Arbeitsgruppen werden anschließend Konzepte erarbeitet, mit dem sich die Marktgemeinde schrittweise einer umweltschonenden Energiewirtschaft zuwendet. Bis zum Herbst soll ein Paket an Verbesserungsmaßnahmen entstehen, das jeder Bürger zur Steigerung der Energieeffizienz anwenden kann. ■

13.04.2011

UNFALL**Schwer verletzt**

HAAG. Ein 19-jähriger Gaspoltshofner kam mit seinem PKW auf der Rieder Straße in Fahrtrichtung Rottenbach bei einem Überholmanöver auf das linke Bankett. Der PKW schleuderte zurück auf die rechte Fahrbahn und von dort über eine steile Böschung. Der Lenker wurde aus dem Fahrzeug geschleudert und schwer verletzt. ■

02.03.2011

WELTFRAUENTAG

Tanztheater: Zwischenspuren und Nebengleise

GASPOLTSHOFEN. Mit der Produktion „Zwischenspuren und Nebengleise“ ihres Tanztheaters ist Monika Aigner am Samstag, 5. März 2011, ab 20.15 Uhr auf der Bühne des Spielraums zu sehen.



Ausdrucksstark: Monika Aigners Tanztheater widmet sich Frauenpersönlichkeiten.

Anlässlich des 100. Internationalen Weltfrauentags versucht sie, mit den Möglichkeiten des Tanztheaters Spuren weiblicher Existenz erlebbar zu machen. Am Programm steht eine tänzerische Hommage an Frauenper-

sönlichkeiten wie Martha Graham, Virginia Woolf oder Clara Zetkin. Das Tanzensemble wird von Texten, gelesen von Andrea Povacz und Astrid Berger, begleitet. Die musikalische Gestaltung

übernimmt Christiane Oberleitner. Kartenreservierungen sind unter Tel. 0664/4833 622 oder per E-Mail an reservierung@spielraum.at bis zum Vortag der Veranstaltung möglich. ■

i **TERMIN**

Samstag, 5. März 2011
Spielraum Gaspoltshofen, 20.15 Uhr

09.03.2011

MEDITATIONSABENDE

Herzstücke des Christentums

GASPOLTSHOFEN. Unter dem Motto „Was den Glauben wertvoll macht – Herzstücke des Christentums“ findet in der Pfarre eine vierteilige Seminarreihe der Theologischen Erwachsenenbildung der Diözese Linz statt.



Das Katholische Bildungswerk veranstaltet vier meditative Abende zu zentralen Themen des Glaubens.

In einer schnelllebigen Zeit mit vielen Herausforderungen, Veränderungen und Möglichkeiten suchen immer mehr Menschen nach Sinn, Halt und damit Sicherheit und Vertrauen, um ihr alltägliches Leben zu meistern. Die vier Bildungsabende orientieren sich daher an den Tunwörtern: Glauben, Feiern, Beten und Denken. An diesen Tätigkeiten erschließt sich, was im Herzen christlichen Glaubens liegt. Das Katholische Bildungswerk Gas-

poltshofen lädt an vier Abenden in der Fastenzeit alle Interessierten zu diesem Glaubensseminar ein. Die erfahrenen Referenten werden die Themen lebensnah gestalten, sodass die Seminare

eine wertvolle Erweiterung der Glaubenserfahrung sein können. Die Seminare finden immer dienstags am 15., 22. und 29. März sowie am 5. April 2011 jeweils um 19.30 Uhr im Pfarrheim von Gaspoltshofen statt. ■

i **GLAUBENSSEMINAR**

- 15. März: „Glauben - dem Leben vertrauensvoll begegnen“, Vortragender: P. Maximilian Bergmayr
 - 22. März: „Feiern - Erlösung vorkosten“, Vortragender: Stefan Schlager
 - 29. März: „Beten - Menschwerden vor Gott“, Vortragender: Ernst Bräuer
 - 5. April: „Denken - Gott (und dem Menschen) Raum geben“, Vortragender: Helmut Eder
- Infos/Anmeldung: KBW, Sabine Berger, Tel. 07735/6294
Unkostenbeitrag: vier Euro pro Abend / Gesamtpaket: zehn Euro

03.03.2011

ENERGIEROAS

**Tag der offenen Tür am Samstag 12. März,
13 - 17 Uhr in der Fernwärme Gaspoltshofen**



Das Team der Raiffeisenbank Gaspoltshofen heißt Sie am Infostand herzlich willkommen. Im Bild von links: Elfi Nobis, Gabi Kurzböck, Anna Söllinger, Erika Krenn (vorne), Franz Berger, Gerhard Doppler, Manfred Voraberger.

Raiffeisenbank
Region Grieskirchen

Energie-Vorbild Gaspoltshofen

Zwei Bio-Heizwerke, eine Biogasanlage und viele engagierte Bio-Pioniere in der Bevölkerung: Gaspoltshofen besitzt ein tolles Potential für kluge Energieerzeugung, -nutzung und natürlich auch für's Energiesparen. Jetzt bemüht sich die Marktgemeinde, den ganzen Ort als Energiesparer zu mobilisieren. Dazu werden am 12. März alle Bürger zu einer abwechslungsreichen „Energieroas“ eingeladen.

Um 13 Uhr geht es los. Beim „Tag der offenen Tür“ gibt es in der Biogasanlage, im Fernheizwerk Gaspoltshofen und in der Bioenergie Altenhof bis 16 Uhr zu jeder vollen Stunde Führungen. Ein Tipp sind die Vorträge von Experten im Saal der Bio-

gasanlage, wie dem Schlüßberger Biobauer und „Allroundgenie“ Sepp Malzer, weitbekannterer Gründer des Energiestammtischs (13.30 Uhr, stündlich weitere Vorträge).

Die Energieroas ist der Auftakt der Bewerbung Gaspoltshofens als „Energiespargemeinde“. Damit möglichst viel von den Energiesparmaßnahmen umgesetzt werden kann, ist es nötig, präzise über den aktuellen Verbrauch Bescheid zu wissen. Das erfolgt über die „Energiefragebögen“, die jeder Haushalt bekommen hat. Bei der Energieroas helfen Experten und Bürgerservice beim Ausfüllen - am besten einfach die letzten Strom-, Öl-, Holzrechnungen usw. mitnehmen!

23.03.2011

i AU SZEICHNUNGEN

Landes-Feuerwehrverdienstkreuz 3. Stufe: Josef Berger (FF Bad Schallerbach),
Verdienstkreuz des Österreichischen Bundes-Feuerwehrverbands: Alois Augdopler (FF St. Agatha), Hermann Jobst (FF Peuerbach) und Kommandant Franz Oberndorfer (FF Gaspoltshofen),
Florianiplakette: Bürgermeister Siegfried Straßl aus Gallspach.
Ausgezeichnet wurden auch Jugend- und Bewerbungsgruppen. Die besten drei jeder Wertungsgruppe erhielten die Bewerbungsplakette.
Aktivgruppen: Weeg, Enzendorf, Tolleterau, Stillfüssing, Eschenau, Altenhof, Unterstetten, Untertresleinsbach,
Jugendgruppen: Weeg, Pollham, Aistersheim.



Bundesverdienstkreuz für Jobst, Augdopler und Oberndorfer (v. li.).



Ein Paradies für Schnäppchenjäger.

BASAR Schnäppchen

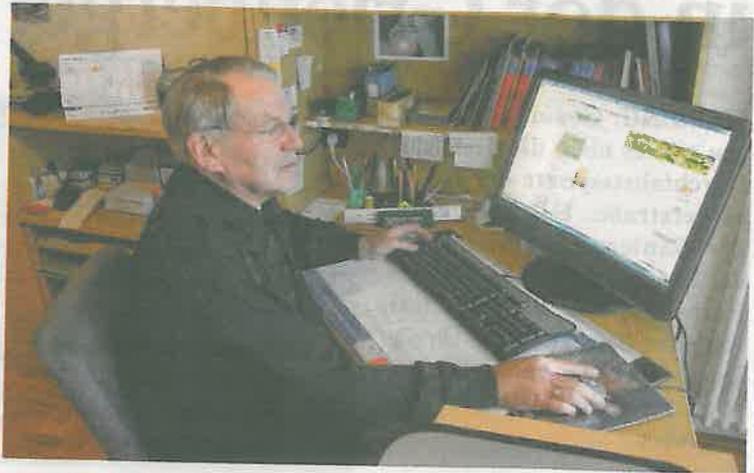
GASPOLTSHOFEN. Kinderbekleidung, Schuhe, Kinderwagen und Buggys sowie Fahrräder und Spielsachen (keine Stofftiere) werden beim Kinderbasar am Samstag, 26. März 2011, von 9 bis 12.30 Uhr im Pfarrheim angeboten. Die Waren können am Freitag, 25. März, von 14 bis 17 Uhr angeliefert werden. Waren müssen in eine Liste eintragen und mit vorgedruckten Etiketten versehen sein. Artikelliste und Etiketten sind auf der Gemeinde, Sparkasse und Raiffeisenbank in Gaspoltshofen erhältlich. Telefonisch muss noch eine Verkäufernummer angefordert werden. ■

16.02.2011

GEMEINDECHRONIK

Ein stummer Zeitzeuge

GASPOLTSHOFEN. Helmut Moser war 40 Jahre lang am Marktgemeindeamt tätig. Ende 2003 ging er in den Ruhestand. Neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit als Gemeindebeamter schreibt Moser seit 1974 die Gaspoltshofener Gemeindechronik.



Helmut Moser beim Studieren der Gemeindechronik.

Dieses umfassende Nachschlagewerk besteht nun bereits aus 3.800 Seiten und ca. 1.000 Fotos und ist somit ein stummer Zeitzeuge des Gaspoltshofener Gemeindegeschehens.

2.500 Schreibmaschinenseiten

Bis zum Jahre 1990 hat Moser rund 2.500 Seiten auf seiner Schreibmaschine selbst geschrieben, zahlreiche Artikel aus den verschiedensten Zeitungen sowie dem Internet zusammengetragen

und liebevoll eingeklebt. Für seine Tätigkeit als Gemeindechronist wurde Moser im Jahre 2010 die Goldene Ehrennadel der Marktgemeinde überreicht. Neben der Langzeittätigkeit als Gemeindechronist ist Moser

auch bereits 43 Jahre Leiter der Sektion Tischtennis und 44 Jahre Schriftführer des Kameradschaftsbunds von Gaspoltshofen. Nachzulesen ist die Gemeindechronik unter www.gaspoltshofen.ooe.gv.at

23.02.2011



Gabriel Aschl mit den Geschäftsführern Johann Waldenberger (li.), Maria Baumgartner und Karl Köpf.

ENGAGEMENT

Lehrlingswettbewerb der Elektrotechniker

GASPOLTSHOFEN/MEGGENHOFEN. Beim 11. Landeslehrlingswettbewerb der Elektrotechniker in der Berufsschule Gmunden zeigten die 14 Teilnehmer großes Engagement und fachliches Können. Im Rahmen des vierstündigen Wettbewerbs waren Theorie- und Praxisübungen aus verschiedenen Fachbereichen zu meistern. Gabriel Aschl

aus Meggenhofen, beschäftigt bei der Firma Baumgartner Automation GmbH in Gaspoltshofen, belegte beim Wettbewerb den zweiten Platz. Somit hat er sich für die Teilnahme an der im Herbst stattfindenden Staatsmeisterschaft gesichert und die Chance, sich für internationale Wettbewerbe (Eurosills beziehungsweise Worldskills) zu qualifizieren.

02.03.2011



Hans Kronberger

VORTRAG

Energie der Zukunft

GASPOLTSHOFEN. In der Marktgemeinde wird derzeit unter dem Titel E-Gem an einem alternativen Energiekonzept gearbeitet. Zu den Auftaktveranstaltungen der Aktion zählt der Vortrag „Energie der Zukunft – Zukunft der Energie“ mit dem Vortragenden Hans Kronberger (Präsident von Photovoltaik Austria), der am Freitag, 4. März 2011, um 19.30 Uhr im Veranstaltungssaal von assista – Das Dorf in Altenhof stattfindet.

27. Januar 2011 - 00:04 Uhr · Ein Nachruf von Christina Tropper und Friedrich M. Müller · Oberösterreich

Oberösterreich

Gerold Klinger - „Anfragen für Autogramme kamen noch bis am Tag vor seinem Tod“

GASPOLTSHOFEN. Als schnellster Müllermeister auf dem Motorrad war der Gaspoltshofener Gerold Klinger in ganz Österreich bekannt. Am Dienstag verstarb der 82-Jährige – tags zuvor kam der letzte Autogrammwunsch eines Fans.



Das waren Zeiten: Die Autobahn bei Salzburg wurde für ein Motorradrennen gesperrt, und in Baden fegten die wilden Hunde auf ihren Maschinen übers Kopfsteinpflaster. Junge, unerschrockene Draufgänger waren es, die in den 1950er-Jahren, Motorradrennen fuhren.

Sturzräume gab es nicht – die Männer brausten durch Alleen – mit Geschwindigkeiten von bis zu 250 Stundenkilometern. Einer von ihnen war Gerold Klinger. Ein Müllermeister mit Leib und Seele. Ein Rennfahrer aus Leidenschaft.

Gerold Klinger startete seine Rennfahrertlaufbahn 1951. „Hör endlich auf zu üben, so schnell wie du ist sowieso sonst keiner“, hat ein Rennleiter einmal dem jungen Klinger vor einem Rennstart zugerufen. Und wie könnte es anders sein: Tags darauf fuhr der junge Mann den Sieg ein. Legendar war das Autobahnrennen 1957 in Salzburg: Er gewann trotz eines Sturzes.

Noch mit 80 auf der Beiwagenmaschine

In seiner achtjährigen Karriere als Rennfahrer konnte er bei 120 Starts 80 Siege erringen: drei Mal war er Staatsmeister, ein Mal Vierter bei einem WM-Lauf. Noch heute gilt er als erfolgreichster Privatfahrer. Bekannt war Klinger damals in ganz Österreich – Autogrammünsche von Fans kamen noch am Tag vor seinem Tod.

Zahlreiche Medaillen und Pokale konnte Klinger einfahren – sie alle sind in einem Oldtimer-Museum gleich neben der Klinger-Mühle in Gaspoltshofen zu sehen. Dort ist auch das ausgestellt, was das Leben des Verstorbenen so außergewöhnlich machte: seine Motorräder. Rund 20 Maschinen der Baujahre 1939 bis 1977 sind dort zu bestaunen. Und an jeder hat Klinger selbst herumgeschraubt. Er war ein Techniker. Bis ins hohe Alter hatten es ihm die schnellen Räder angetan. Selbst mit 80 Jahren schwang er sich noch auf die Beiwagenmaschine.

Tochter Heidemaria Rossak erinnert sich nicht nur an die Karriere ihres Vaters, sie denkt auch liebevoll an den Familienmenschen Gerold Klinger zurück: „Kinder, Enkel und seine Ehefrau waren ihm immer äußerst wichtig – meine Mutter hat er bis zum Schluss liebevoll als sein Herzipinki bezeichnet.“ Im Jahr 2009 feierte das Ehepaar seine Goldene Hochzeit – ein Fest für die ganze Familie. Seine Liebe galt auch der Musik. „Wir haben oft gemeinsam gesungen – das Lieblingslied meines Vaters war ‚Wohl ist die Welt so groß und weit‘.“

Ein Visionär, der Risiken einging

Und dann gab es auch den Geschäftsmann Klinger: „Mein Vater war als Firmenleiter ein Visionär, hat sich getraut, Risiken einzugehen und hat so mit seinem Bruder den Mülerei-Betrieb zu dem gemacht, was er heute ist.“ Gerold Klinger starb bei der Vorbereitung auf eine Operation – sein Herz versagte. Das Begräbnis findet morgen, Freitag, um 14 Uhr in der Pfarrkirche Gaspoltshofen statt. Die Familie wird das Begräbnis selbst musikalisch untermalen.

Quelle: OÖNachrichten Zeitung

Artikel: <http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/art4,543657>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2011 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung

20. Januar 2011 - 00:04 Uhr · · Wels

Wels

Senioren ziehen im Sommer in konfliktfreie Einzelzimmer um

GASPOLTSHOFEN. Die Bauarbeiten am neuen Pflegeheim in Gaspoltshofen schreiten zügig voran. Im Spätsommer werden die Seniorinnen und Senioren einzeln in den neuen Bau aus den 70er-Jahren umziehen. Im alten Bau aus den 70er-Jahren sollen Kleinwohnungen entstehen.

„Wir sehen die Übersiedelung bereits herbei, im Altbau werden die Probleme mit der Technik zusehends mehr“, sagt Heimleiter Rupert Doplbauer. Aber nicht nur das. Durch die vielen Zweibettzimmer und die Unterbringung vieler demenzkranker Patienten kommt es immer wieder zu Konflikten unter den Zimmerbewohnern.



Das neue Pflegeheim wird 116 Bewohnern Platz bieten. 90 Prozent der Zimmer sind Einzelzimmer. Es stehen künftig auch drei Kurzzeitpflegebetten zur Verfügung. In den Neubau werden rund 12,5 Millionen Euro investiert. Personalorgen macht sich Doplbauer nicht. „Wir haben die Altenbetreuungsschule in Gaspoltshofen und rechtzeitig vorgesorgt.“ In Gaspoltshofen startet jedes Jahr ein Ausbildungsturnus für Altenfachsozialbetreuer.

Rund 80 Mitarbeiter, viele davon in Teilzeit, sind derzeit im Pflegeheim in Gaspoltshofen beschäftigt. Stolz ist Doplbauer auf die Bio-Küche im Pflegeheim.

Der Altbau des Seniorenheimes wird umgebaut. So möchte ein Unternehmer Kleinwohnungen einrichten und vermieten. Auch die Altenbetreuungsschule hat an einem Teil des Gebäudes Interesse. (KrAi)

Quelle: OÖNachrichten Zeitung

Artikel: <http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/wels/art67,538070>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2011 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung

31. Januar 2011 - 16:26 Uhr · nachrichten.at · Lokalticker Wels

Lokalticker Wels

Gaspoltshofen: Lehrling von Stahlträger verletzt

Einen 200 Kilogramm schweren Stahlträger wollte ein Lehrling heute Vormittag auf einer Werkbank drehen. Dieser rutschte ihm jedoch weg und fiel auf seinen Oberschenkel und schließlich auf den Hallenboden.

Der Lehrling wurde dabei am Oberschenkel und der rechten Hand leicht verletzt und mit der Rettung in das Krankenhaus Grieskirchen gebracht.

26.01.2011



Der neuformierte Vorstand mit Obmann Manfred Grausgruber (li.).

MUSIKVEREIN

Frischer Wind für den Vereinsvorstand

GASPOLTSHOFEN. Bei der Generalversammlung des Musikvereins war besonders das gute Abschneiden bei den diversen Konzert- und Marschwertungen Thema in den Berichten von Obmann und des Kapellmeisters. Im Jahr 2011 wird das Hauptaugenmerk auf die Teilnahme am internationalen Blasorchesterwettbewerb im italienischen Riva del Garda gelegt. Bei der Neuwahl des Vorstands wurde Obmann Manfred Grausgruber bestätigt. Als neuer Obmannstellvertreter wurde Roland Hattinger, Kulturausschussobmann der Marktgemeinde, gewählt. Weiters wurden einige junge Musiker in den Vorstand aufgenommen. ■

bewerb im italienischen Riva del Garda gelegt. Bei der Neuwahl des Vorstands wurde Obmann Manfred Grausgruber bestätigt. Als neuer Obmannstellvertreter wurde Roland Hattinger, Kulturausschussobmann der Marktgemeinde, gewählt. Weiters wurden einige junge Musiker in den Vorstand aufgenommen. ■

16.02.2011

ERFOLGSBILANZ

Ein Jahr ASZ

GASPOLTSHOFEN. Das Altstoffsammelzentrum (ASZ) feierte seinen ersten Geburtstag und wird von der Gemeindebevölkerung bestens genutzt.

870.125 Kilo an Alt- und Problemstoffen wurden im Jahr 2010 von der Gemeindebevölkerung ins ASZ gebracht. Durchschnittlich hat jeder Einwohner von Gaspoltshofen bereits im ersten Betriebsjahr 242 Kilo Altstoffe im ASZ entsorgt. Gleichzeitig hat sich die über die Mülltonne entsorgte Hausabfallmenge um 5,25 Prozent auf 317.120 Kilo reduziert – das ist der tiefste Wert seit 25 Jahren.

Das ASZ in Obeltsham hat mittwochs von 13 bis 17 Uhr, freitags von 8 bis 18 Uhr und samstags von 9 bis 12 Uhr (1. April bis 30. November) geöffnet. ■

16.02.2011

E-GEM

Die Energie der Zukunft

GASPOLTSHOFEN. Bereits im Jahr 2002 hat sich der Gemeinderat dafür ausgesprochen, als Klimabündnisgemeinde dem größten kommunalen Klimaschutz-Netzwerk in Europa beizutreten und damit die Zielsetzung der Verringerung klimaschädlicher Emissionen zu unterstützen. Nun soll in einem weiteren Schritt ein Aktionsplan zum Themenbereich Energie entstehen; es wird dazu am Gemeinde-Energiesparprogramm (E-GEM) des Landes teilgenommen. Ziel des Programms ist es, Energie möglichst effizient und sparsam einzusetzen. Im Zuge des Projekts wird in der Marktgemeinde eine Veranstaltungsreihe organisiert. ■

i

VERANSTALTUNGEN

• Startveranstaltung in Gaspoltshofen:

„Energie sparen & Energieunabhängigkeit – Notwendigkeit oder Utopie?“ mit Alfred Klepatsch, Dienstag, 1. März 2011, 19.30 Uhr, Gasthaus Danzerwirt

• Startveranstaltung in Altenhof:

„Energie der Zukunft, Zukunft der Energie“ mit Hans Kronberger, Freitag, 4. März 2011, 19.30 Uhr, assista Saal in Altenhof

• Energieroas:

Tag der offenen Tür bei der Biogasanlage und den Fernheizwerken Altenhof und Gaspoltshofen, Samstag, 12. März 2011, 13 bis 17 Uhr

• Film:

„Die vierte Revolution – Energy Autonomie“, Samstag, 19. März 2011, 20.15 Uhr, Spielraum

Krötenzaun-Projekt sucht Helfer

GASPOLTSHOFEN. Der Umweltausschuss plant die Aufstellung eines Krötenzauns entlang der Mostlandteiche. Jetzt werden Helfer für die Aufstellung der Zäune sowie die tägliche Entleerung der Krötenkübel gesucht. Interessierte können sich beim Gemeindeamt unter Tel. 07735/6954 22 oder per E-Mail an gemeinde@gaspoltshofen.ooe.gv.at melden.

10.01.2011

Oberösterreich AKTUELL

● Fahrneulinge verletzt

Der Schüler Sebastian S. (18) aus Gaspoltshofen missachtete in Rottenbach mit dem Pkw ein Vorrangzeichen und übersah das Auto von Johannes S. (20) aus St. Agatha. Die Fahrzeuge krachten zusammen, die Fahrneulinge wurden verletzt.

11.01.2011



Prosit 2011: Weinexperte Stefan Fattinger, Winzer Günther Triebaumer, Hausherr Stefan „Schober!“ Schoberleitner und Musiker Gerhard Vora-berger (v. l.).

Vom Stein zum Wein

Betonsteine, Granitsteine, Natursteine - „steinreich“ präsentierte sich der Gaspoltshofener Pflasterer Stefan „Schober!“ Schoberleitner bei seiner Hausmesse. Gut, dass er nach einem zwar kreativen, aber trockenen Beratungstag in die eigene Vinothek mit dem passenden Namen „Wein:Stein“ laden konnte. Unter der Ägide seines Mitarbeiters und Weinexperten Stefan Fattinger konnten die zahlreichen Besucher das ganze Sortiment verkosten. Das ließen sich die Gäste nicht zweimal sagen, denn mit der gewohnt fachkundigen Beratung stieg das Interesse - und mit den Achterln kamen auch die Fragen. Verkostet wurden nicht nur die ersten 2010-er, sondern auch ein paar feine Raritäten, wie ein Ruster Ausbruch vom Sauvignon Blanc 2006 von Spitzenwinzer Günther Triebaumer.

11.01.2011



Die Mädchen mit viel Freude und Engagement bei der Sache.

Schülerinnen servierten Schmankerl und Freude

Strahlende Gesichter gab es bei der Weihnachtsfeier im Dorf Altenhof. Wie in den vergangenen Jahren servierten Schülerinnen der Höheren Bundeslehranstalt und Fachschule für wirtschaftliche Berufe Ried nicht nur köstliche Schmankerl, sondern zauberten durch ihr Engagement

auch viel Freude in die Herzen der Dorfbewohner. Diese bedankten sich bei den Schülerinnen der 3 CE1-Klasse für ihren einfühlsamen Einsatz mit Geschenken aus der eigenen Werkstatt. Im Bild oben die Mädchen aus der HBLW Ried mit ihrer Lehrerin Christine Dobliger.

13.01.2011

Umfrage zum Thema der Woche

Ist Kirche wichtig für Sie?



„Ich bin katholisch erzogen worden. Wenn man sich für den Glauben entscheidet, ist auch die Kirche wichtig.“

Ulrike Schiller, Gaspoltshofen

09.02.2011



Neue Führung Der Chor „Boundless“ aus Gaspoltshofen hat eine neue Führung gewählt. Neue Obfrau ist Maria Mader (Mitte), ihre Stellvertreterin ist Cornelia Voraberger (re.). Christiane Aschl (li.) wurde zur Chorleiterin gewählt.

19.01.2011



Die geehrten Musiker des Musikvereins Altenhof mit Bürgermeister Wolfgang Klinger und Kapellmeister Hermann Mayr.

EHRUNGEN

Abzeichen für Musiker

GASPOLTSHOFEN. Den abschließenden Höhepunkt eines für den Musikverein Altenhof sehr erfolgreichen Vereinsjahres stellte das Wunschkonzert dar. Beim Konzert wurden zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen vorgenommen. Das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze erhielten Lukas Klingseisen, Moritz Seyfried und Simon Voraberger. Oliver Eislmayr und Thomas Seyfried erhielten das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Silber. An Heidi Mayr

und Isabella Oberhumer wurde die Verdienstmedaille in Bronze verliehen. Sabine Deixler erhielt die Verdienstmedaille in Silber. Über die Verdienstmedaille in Gold dürfen sich Josef Seyfried und Alfred Voraberger freuen. Hans-Peter Schneeberger wurde das Ehrenzeichen in Gold verliehen. Besonders geehrt wurde beim Konzert zudem Alt-Obmann Josef Seyfried, der zu Jahresbeginn sein Amt nach 15-jähriger Tätigkeit zurückgelegt hatte. ■



Bei der Siegerehrung (v. li.): Josef Heftberger, Horst Emathing, Josef Feichtinger jun. und Josef Feichtinger sen. mit dem Obmann der Fischerrunde Erich Schachner.

ORTSMEISTERSCHAFT

Strahlende Sieger

GASPOLTSHOFEN. Die Fischerrunde Mostlandteiche veranstaltete die zweite Eisstock-Ortsmeisterschaft am Mostlandteich. Der große Angelteich eignet sich nicht nur zum Angeln; auch große Stockturniere, wie die diesjährige Ortsmeisterschaft, können auf dem Teich reibungslos durchgeführt werden. Auf zehn Bahnen kämpften 21 Moarschaften gegeneinander. Orts-

meister 2011 wurde die Moarschaft Speck-Feichtinger, knapp vor Altenhof-Gröming und der Freiwilligen Feuerwehr Gaspoltshofen. Beste Damenmoarschaft wurden wie schon im Vorjahr die Turnerinnen, die sich den 14. Gesamtplatz erschossen. Das Ringschießen gewann Herbert Schneeweiss. Die Siegerehrung wurde im Gasthaus Danzerwirt abgehalten. ■

20.01.2011



Gerti Hinterberger und Obfrau Stefanie Aigner mit Ehrenobfrau Ernestine Falzberger.

Goldhaubenfrauen haben neue Obfrau

GASPOLTSHOFEN. Bei der Jahreshauptversammlung der Goldhaubengruppe Gaspoltshofen konnte Obfrau Erna Falzberger als Ehrengäste Bürgermeister Wolfgang Klinger und Pfarrer Anton Lehner-Dittenberger und die Bezirksobfrau Gerti Hinterberger begrüßen. Obfrau Erna Falzberger legte nach 20 Jahren ihr Amt zurück. Als Nachfolgerin wurde Stefanie Aigner gewählt. Die scheidende Obfrau wurde in den Ansprachen für ihre langjährige engagierte Tätigkeit gewürdigt und zur Ehrenobfrau ernannt.

26.01.2011

GASPOLTSHOFEN

JUBILÄEN:



KARL FAMLER, 85 Jahre am 16. 1.



FRANZISKA DIRISAMER, 96 Jahre am 18. 1.

STERBEFÄLLE: HERMINE OBERBAUER, im 57. Lebensjahr; ALOIS JETZINGER, im 92. Lebensjahr.

16.02.2011

GASPOLTSHOFEN

JUBILÄEN:



RUDOLF DANNER, 75 Jahre am 11. 2.

PAULINE KLINGER, 70 Jahre am 11. 2.; **ANNA REISINGER**, 90 Jahre am 13. 2.

04. Februar 2011 - 00:04 Uhr · M. Krenn-Aichinger · Wels

Wels

Jobmarkt entspannt sich - Das hilft GEA-Mitarbeitern

GASPOLTSHOFEN. Die Entspannung am Arbeitsmarkt kommt für die ehemaligen Mitarbeiter der GEA Klimatechnik zur rechten Zeit. Von den 186 gekündigten Mitarbeitern haben bis auf 38 bereits wieder alle einen Job.

Mit Jahresende 2010 wurde der Betrieb geschlossen, da der Konzern die Produktion nach Deutschland verlegt hat. Am Produktionsstandort in Gaspoltshofen sind zur Zeit noch acht Mitarbeiter beschäftigt. Ende März ist dann auch für diese Angestellten Schluss.

Dank der Entspannung am Arbeitsmarkt haben die Mitarbeiter aber beste Karten, rasch wieder einen Job zu finden.

„Die GEA-Leute haben einen guten Ruf, bereits Mitte des vergangenen Jahres hatten wir immer wieder Anfragen von interessierten Firmen“, sagt Gerhard Zauner-Mitter vom Arbeitsmarktservice-Grieskirchen. Es gebe aber auch einige, wenige harte Einzelschicksale, so der Arbeitsmarktexperte.

In der eingerichteten Outplacement-Stiftung sind derzeit 25 Personen, die sich vor allem in ihren angestammten Berufsfeldern weiterbilden werden. 38 Personen sind insgesamt als arbeitslos vorgemerkt. Einer von ihnen ist der ehemalige Betriebsrat Hans-Peter Gast. „Wir hatten auch etliche ältere Mitarbeiter im Betrieb, für die es nicht so leicht ist“, sagt Gast. Mit dem Sozialplan ist er aber zufrieden. „Wir haben sehr stark verhandelt.“

Erfolgreiche Jobsuche

Die meisten ehemaligen GEA-Mitarbeiter wurden bei der Arbeitsplatzsuche wieder in einem Betrieb im Bezirk Grieskirchen fündig. „Trotz der Entlassungswelle bei GEA und der hohen Winterarbeitslosigkeit hatten wir im Jänner um rund 200 Arbeitslose weniger vorgemerkt als noch ein Jahr zuvor“, sagt Zauner-Mitter vom AMS. Das spreche für die Dynamik des Bezirks mit einer guten Mischung von Großbetrieben sowie vielen Klein- und Mittelbetrieben.

Auch bei der Schließung des Schaltgerätewerks Dreefs 2005 in Peuerbach mit fast 120 gekündigten Mitarbeitern, fanden diese rasch wieder einen Job.

Die Marktgemeinde Gaspoltshofen trifft der Verlust der Arbeitsplätze finanziell hart. Rund 220.000 Euro an Kommunalsteuer fehlen nun.

[Bild vergrößern](#)



Produziert wird in der GEA Klimatechnik nicht mehr. Bild: OÖN

Quelle: OÖNachrichten Zeitung

Artikel: <http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/wels/art67,548455>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2011 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung